

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 48

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Anfang mit Wenigem bescheiden, um lieber etwas als gar nichts in dieser Hinsicht zu tun. — Wir sind überzeugt, daß dieser Vortrag viele praktische Anregungen auslöste und daß die Zuhörer mehr davon nach Hause trugen, als nach manchen Referaten über hochtönende Probleme, die aber nicht so unmittelbar im praktischen Leben wurzelten. Der Beifall, der dem Redner gezollt wurde, war daher ebenso aufrichtig, als wohlverdient.

Als Ort der nächsten Versammlung im Frühling wurde Vorn bestimmt und als Hauptthema „Bilder von der Grenzbesetzung“ vorgesehen. Nach verschiedenen Mitteilungen interner Natur konnte die Tagung um 12¹/₂ Uhr geschlossen werden. Das anschließende einfache Mittagessen, das dem Hotelier alle Ehre machte, hielt fast alle Mitglieder noch einige Stunden gemütlich beisammen.

* Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

1. Schon heute — Ende November — läßt sich das erste Jahr unserer unter Anerkennung des löbl. Bundesrates stehenden Krankenkasse ziemlich überblicken. Das Fazit ist eine bedeutend intensivere Krankengeldauszahlung als in den Vorjahren; sie wird pro Jahr 1915 wohl Fr. 1200 betragen. Diese vermehrte Unterstützungsmöglichkeit freut uns sehr; denn nicht um übermäßig große Fonds und Kapitalien anzuhäufen — diese sind ja jetzt schon laut versich. techn. Berechnung auf der Höhe — wurde unsere herrliche Institution gegründet, sondern um echt solidarisch und kollegial zu wirken.

2. Einige wenige statistische Erhebungen erhellen die Prosperität und das zunehmende Vertrauen zu unserer Kasse. Die Mitgliederzahl ist von 100 am Anfang des Jahres bis heute auf 120 gestiegen; die neuen Statuten haben damit ihre Anziehungskraft bewiesen. Die Neueingetretenen verteilen sich auf 10 Kantone. An 12 kranke Kollegen wurden bis jetzt Fr. 1090 ausbezahlt. Als Bundesbeitrag sind bereits pro Kata 1915 Fr. 300 eingegangen; außer denselben wurden noch Fr. 1400 fest angelegt (Kapitalzinsen noch nicht gerechnet). Das gibt wieder einen flotten Jahresabschluß!

3. Um einen prompten Rechnungsabscluß zu ermöglichen, erbittet unser fürsorglicher Hr. Kassier den Dezemberbeitrag bis zum 10. genannten Monats (ebenso die Rückstände).

4. Da die bundesamtliche Mitgliederkontrolle per 31. Dezember zu ergänzen und richtig zu stellen ist, werden sämtliche Mitglieder, die noch einer andern bundesamtlich anerkannten Kasse angehören und es noch nicht angezeigt haben, speziell die seit Neujahr bei uns neu eingetretenen Mitglieder, ersucht, den Namen der betreffenden Kasse und das Datum ihres Eintrittes in dieselbe unserm Kassier mitzuteilen.

5. Unser Rechnungsführer gibt nicht mehr für jede Einzahlung — Portosparnis halber — eine Quittung. Nach Einzahlung aller Monatsbeiträge eines

Rechnungsjahres erfolgt eine Generalquittung. Manche benützen die portofreie Einzahlung per Check IX. 521 noch nicht.

6. Wallis war bisanhin der einzige kathol. Kanton, wo unsere prächtige soziale Schöpfung noch keine Mitglieder zählte. Verschiedene Momente lassen hoffen, daß sich ihr auch das herrliche Rhonetal erschließt.

7. Als Leitstern der weitem Tätigkeit auf dem Gebiete unserer Rasse nimmt sich die Kommission das schöne Motto im neuen „Schweizerischen Krankenkassen Kalender“: „Die Krankenversicherung wird mit Recht als eine der schönsten Blumen im großen, blütendurchwirkten Garten der Gemeinnützigkeit bezeichnet.“

Lehrerzimmer.

Musik. Zu der in Nr. 46 an dieser Stelle gemachten Mitteilung wird noch beigelegt: Der „Jungkirchenschor“ befindet sich unter der Presse.

F.—L. Die angedeuteten Beiträge sind überaus willkommen. Wie sehr wir längere gründliche Arbeiten schätzen, ebenso notwendig sind uns, wie Sie treffend bemerken, „kurze Sachen, die zum Nachdenken zwingen, vielleicht auch zu einer Aussprache“.

N. N. Sie schreiben uns: „Wenn Sie den Arbeiten lieber ein Korrespondenzzeichen oder die Initialen statt des vollen Namens geben, wollen Sie das tun. Ganz, wie es Ihnen am besten erscheint.“ — Für gewöhnlich ist uns der volle Name schon am liebsten. Ich höre entgegen: „Der Name tut nichts zur Sache! Nur die Sache!“ — Erlauben Sie! Haben Sie auch schon beobachtet, wie in einer Versammlung, wenn ein den Anwesenden wenig bekannter Herr zu sprechen anfing oder sein Votum schloß, sofort da und dort die Köpfe zusammengingen: Wer ist der Herr? Wie heißt der da? — So geht's auch manchen Lesern. — Und dann noch etwas.

Jeder wertere Name
Ist für uns Reklame.

Auch hiefür sind Sie uns gut genug!

J. B. in G. Ihr Beitrag „Militärische Vorbildung“ kommt bald. Es wird Sie freuen, wenn ich Ihnen sagen kann, daß die „Schweizer-Schule“ in zahlreichen „Lesestuben“ unserer Soldaten aufliegt.

Dr. C. in Gh. Erlauben Sie, daß ich Sie an den versprochenen „Soldatenbrief“ erinnere. Ihr braves Pferd ist mir Zeuge!

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme durch Schweiz. Annoncen-
Expedit. A. G. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:

J. Desch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:

A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).